

II-**3657** der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM
FÜR GESUNDHEIT UND UMWELTSCHUTZ

XIII. Gesetzgebungsperiode

1010 Wien, den 9. August 1974
Stubenring 1
Telephon 97 56 55

Zl. 50.004/30-4/0/1-74

1729/A.B.
zu 1740/J.
Präs. am 13. Aug. 1974

B e a n t w o r t u n g

der Anfrage der Abgeordneten Dr.
Wiesinger und Genossen an die Frau
Bundesminister für Gesundheit und
Umweltschutz betreffend die Beschäf-
tigung philippinischer Krankenschwe-
stern in Österreich (No. 1740/J-NR/1974)

In der gegenständlichen Anfrage werden an mich fol-
gende Fragen gerichtet:

- "1. Wieviele philippinische Krankenschwestern sind
derzeit in Österreich tätig?
2. Wird überprüft, ob der Ausbildungsstand dieser
Schwestern den entsprechenden Bestimmungen des
Krankenpflegegesetzes entspricht?
3. Werden vor der Aufnahme der Tätigkeit dieser
Schwestern Sprachprüfungen durchgeführt, um zu
verhindern, daß durch sprachliche Mißverständnisse
unter Umständen medizinische Fehlleistungen ent-
stehen?"

In Beantwortung dieser Anfrage teile ich mit:

Zu 1.:

Derzeit sind in Österreich 47 philippinische Kran-
kenschwestern im Krankenpflegefachdienst tätig.

Zu 2.:

Auf Grund der zwingenden Bestimmungen des Bundesge-
setzes vom 22. März 1961, BGBl.Nr. 102, betreffend

- 2 -

die Regelung des Krankenpflegefachdienstes, der medizinisch-technischen Dienste und der Sanitätshilfsdienste, in der Fassung der Bundesgesetze BGBl.Nr. 257/1967, BGBl.Nr. 95/1969, BGBl.Nr. 349/1970 und BGBl.Nr. 197/1973, ist die Ausübung des Krankenpflegefachdienstes nur auf Grund eines in Österreich erworbenen Diploms, eines diesem gleichgeachteten außerhalb Österreich erworbenen Zeugnisses bzw. im Rahmen einer gemäß § 52 a leg.cit. vom Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz erteilten Bewilligung gestattet.

Gemäß § 15 Abs. 3 leg.cit. sind außerhalb Österreichs erworbene Zeugnisse über eine erfolgreich abgeschlossene Krankenpflegeausbildung vom Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz nach Anhörung der gesetzlichen Interessenvertretung der Dienstnehmer als österreichischen Diplomen gleichwertig anzuerkennen, wenn die Ausbildung im Ausland die für die Ausübung des Krankenpflegeberufes in Österreich erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt hat. Das Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz kann die Anerkennung eines außerhalb Österreichs erworbenen Zeugnisses an die Bedingung knüpfen, daß die im Ausland zurückgelegte Ausbildung in Krankenanstalten, an denen Krankenpflegesschulen bestehen, ergänzt wird und der Anerkennungswerber eine Ergänzungsprüfung mit Erfolg ablegt.

Auf Grund der vorliegenden Unterlagen konnte im Einvernehmen mit der zuständigen Interessenvertretung die Krankenpflegeausbildung der philippinischen Kran-

- 3 -

kenschwestern als der österreichischen Ausbildung gemäß den Bestimmungen des Krankenpflegegesetzes bzw. der Ersten Krankenpflegeverordnung gleichwertig angesehen und in allen Fällen eine Anerkennung des Diploms gemäß § 15 Abs. 3 leg.cit. ausgesprochen werden.

Zu 3.:

Bereits auf Grund der zwingenden Bestimmung des § 52 Abs. 1 leg.cit. berechtigen außerhalb Österreichs erworbene Diplome bzw. Zeugnisse, die als österreichischen Krankenpflegediplomen gleichwertig anerkannt worden sind, zur Berufsausübung nur dann, wenn außerdem die zur Erfüllung der Berufspflichten nötigen Kenntnisse in der deutschen Sprache vorliegen; hierüber hat das Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz nach Anhören der gesetzlichen Interessenvertretung der Dienstnehmer zu entscheiden.

Es wurden in Vollziehung der angeführten gesetzlichen Bestimmungen in sämtlichen Fällen auf Grund von entsprechenden Sprachprüfungen die zur Erfüllung der Berufspflichten nötigen Kenntnisse in der deutschen Sprache als vorhanden festgestellt.

Dem Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz wurde auch bisher kein Fall bekannt, in dem durch sprachliche Mißverständnisse die Gefahr medizinischer Fehlleistungen im Zusammenhang mit dem Einsatz philippinischer Krankenschwestern gegeben war.

- 4 -

Die derzeit in Österreich tätigen 47 philippinischen Krankenschwestern sind an Krankenanstalten der Stadt Wien beschäftigt. Darüber hinaus zeigen sich auch bereits andere, private Krankenanstalten an deren Einsatz interessiert, wie z.B. die Krankenanstalt der Barmherzigen Brüder in Wien, die für weitere 6 philippinische Krankenschwestern Ansuchen um Anerkennung bzw. Gleichachtung ihrer Diplome eingebracht hat.

Der Bundesminister:

